

Verhandlungsschrift

über die am Freitag, den 23. Jänner 1970 um 20 Uhr stattgefundene 52. Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau.

Anwesende: Bgm. Leopold Nenning, die Gemeinderäte Anton Faißt, Konrad Hagspiel und Elmar Huber, die Gemeindevertreter Ludwig Hagspiel, Oskar Eberle, Josef Hagspiel, Otto Lipburger, Josef Steurer, Alfons Sutterluti, Konrad Berkmann, Hermann Hagspiel, Alfred Lässer, Xaver Hagspiel, Albert Schelling, Josef Bilgeri, Willi Mennel und Othmar Reidel, sowie drei Zuhörer.

Verhandlungsgegenstände :

1. Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der Sitzung vom 10. Dezember 1969.
2. Berichte des Bürgermeisters.
3. Stellungnahme zu eingebrachten Einsprüchen gegen die Vorschreibung der Fremdenverkehrsbeiträge.
4. Stellungnahme zur Tarifierhöhung der Kaminkehrer.
5. Beschlußfassung zur Gründung eines Gemeindeverbandes Bregenzerwald betreffend Neubau des Bezirksgerichtes Bezaun.
6. Ansuchen um Beiträge.
7. Beschlußfassung nach dem Getränkesteuregesetz.
8. Freie Anträge und event. Beschlußfassung hierüber.

1. Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 10.12.1969 wird verlesen und ohne Einwand genehmigt.
2. Berichte des Bürgermeisters: Der Bgm. bringt ein Dankschreiben des Roten Kreuzes für die Spende von S 1.000,-- zur Kenntnis. - In einem weiteren Schreiben bedankt sich der Skiklub für den gewährten Förderbeitrag von S 3.000,-. Die Fa. Dietrich ist bestrebt, den Neubau ihres Betriebes im zeitigen Frühjahr in Angriff zu nehmen, sodaß noch im Jahre 1970 die Arbeit aufgenommen werden kann. Architekt Burtscher wurde fix mit der Bauplanung und Bauaufsicht betraut. Gesucht werden noch dringend zwei junge Arbeitskräfte zur Einschulung, sowie ein Handelsschulabsolvent für die Buchhaltung. - Bei einer Aussprache mit LR.M. Müller wegen Übernahme der Balderschwangerstraße ergab sich, daß diese voraussichtlich vom Bund übernommen werden wird. Ein Zeitpunkt konnte jedoch nicht genannt werden. Zur Erhaltung und für die Schneeräumung wird das Land weiterhin 80 % der Kosten tragen. Sollten im Frühjahr große Frostschäden auftreten, wäre das Land bereit, Teilstücke auszubauen. Mit dem Ausbau der Schönbühlerstraße soll im Frühjahr endlich begonnen werden. Für das Jahr 1970 sind 2 Mill. S dazu im Voranschlag vorgesehen.

Die Fremdenmeldungen über Weihnachten-Neujahr sind gegenüber 1968 bedeutend zurückgeblieben, obwohl alles voll belegt war. Während 1968 3914 Nächtigungen gemeldet waren, sind es heuer nur 1859. Es ist offensichtlich, wie sträflich hier die Meldepflicht vernachlässigt wird. Am 12. Jänner feierten die Handwerker traditionsgemäß ihrem Zunfttag. Als Vertreter der Gemeinde war für den verhinderten Herrn Bürgermeister Vizebürgermeister Anton Faist anwesend.

3. Punkt 3 der Tagesordnung wurde wegen Anwesenheit eines Einspruchstellers vertraulich erklärt und die Behandlung auf den Schluß der Sitzung verlegt.
4. Der Bgm. verliest ein Schreiben der Innung betreffend die Erhöhung der Kaminkehrer-Tarife. Darin weist die Innung auf die seit Okt. 1965 unverändert gebliebenen Tarife hin und begründet eine lineare Erhöhung um 35 %. Die Gemeindevertretung befürwortet nach längerer Debatte eine Erhöhung um 25 %.

5. Eingangs der Beratung über die Gründung eines Gemeindeverbandes Gerichtsgebäude Bezau wurde ein Schreiben des Prominentenkomitees mit den Satzungen des geplanten Verbandes, die Eingabe an die Landesregierung und der Finanzierungsplan verlesen. Der Bürgermeister berichtete über eine Aussprache mit Vertretern der Gemeinden Lingenau, Krumbach und Hittisau, in der eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet wurde, und die folgende Ergebnisse zeitigte:

- a) die Gemeinden sind grundsätzlich für die Erhaltung des Gerichtes
- b) die Gründung und der Beitritt zum Gemeindeverband "Gerichtsgebäude Bezau" wird nicht empfohlen
- c) die Gemeinden verlangen im Hinblick ihrer ungünstigen Verkehrslage die Einstufung in Zone 3 mit 50 % Kostenbeitrag entsprechend des vorgelegten Beteiligungsschlüssels,
- d) die fixe Zusage des Kleinen Wälsertales ist Voraussetzung.

An Bedenken wurden u.a. erwogen: Ist der Bestand des Gerichtes nach Erstellung des Neubaus sichergestellt? Sind die Baukosten nicht zu optimistisch veranschlagt? Steht die Jahresmiete in Höhe von S 90.000.-- fest?

Nach einer anregenden Debatte über das Für- und Wider kamen zwei Anträge zur Abstimmung:

1) Die Gemeinde tritt dem Gemeindeverband "Gerichtsgebäude Bezau" bei, unter der Bedingung, daß sie in Zone 3 mit 50 % Kostenbeteiligung eingestuft wird und die aufzubringenden Baukosten, ohne die Sonderleistungen der Gemeinde Bezau, zusammen 2,5 Mill. S. nicht überschreiten.

2) Die Gemeinde tritt dem Gemeindeverband "Gerichtsgebäude Bezau" bei und leistet 5,87 % der Baukosten entsprechend der Einstufung in Zone 2 unter der Bedingung, daß die aufzubringenden Kosten, ohne die Sonderleistungen der Gde. Bezau, zusammen 2,5 Mill. S. nicht überschreiten.

Die schriftlich, Abstimmung ergab 5 Stimmen für den 1. und 13 Stimmen für den 2. Antrag.

Somit stimmt die Gemeinde dem Beitritt zum Gemeindeverband "Gerichtsgebäude Bezau" zu und leistet einen Beitrag von 5,87 % von 2,5 Mill. S. entsprechend der Einstufung in Zone 2 und der Kostenaufschlüsselung des Finanzierungsplanes.

Zu event.Mehrkosten des Neubaues leistet sie keinerlei Beiträge.

6. a) Elmar Obrist erhält anlässlich des erfolgreichen Abschlusses der Sägewerkschule eine Ausbildungsbeihilfe von S 1.000,--.
 - b) Der Güterweggemeinschaft Mühle-Rainerau wird ein Beitrag von 10 % der Baukosten von 152.550,-- S gewährt.
 - c) Für die Schulung junger Kräfte der Bürgermusik übernimmt die Gemeinde die Ausbildungskosten.
 - d) Werner Graninger ersucht die Gemeinde um einen Kostenzuschuß für den Neubau der Postgaragen. Vom Gesuchsteller wird die Vorlage eines Kostenvoranschlages erbeten und der Abschluß eines langfristigen Mietvertrages mit der Postautdienststelle als Voraussetzung zur Behandlung empfohlen.
7. Die Gemeindevertretung beschließt, die Getränkesteuer im Sinne der Empfehlung der Landesregierung einzuheben, wonach einige alkoholfreie Getränke und deren Grundstoffe von der Besteuerung ausgenommen sind.
8. a) Anton Neyer, Bolgenach, bewirbt sich um die Fischerei des Revieres Lecknertal und bietet ab 31.3.1970 einen jährlichen Pacht von S 30.000,--, wenn ihm nach Ablauf des bestehenden Pachtvertrages mit den Bizerba-Werken, das ist mit 31.3.1972, für 10 Jahre die Fischerei zugesprochen wird. Zur Einholung näherer Informationen und der Behandlung im Fischereiausschuß wird die Beschlusfassung vertagt.
 - b) Konrad Hagspiel, Sütten, erhält zu den üblichen Anschlußgebühren die Genehmigung zum Anschluß an die Gemeindewasserversorgung für die geplante Holzbearbeitungshalle.
 - c) Für die aufgelassene Kiesgrube der Konkurrenzstraße Vorderwald in Lingenau liegt der Verkaufsvertrag zur Unterzeichnung vor.
 - d) Die Lecknertal-Straßen-Genossenschaft bedankt sich für den ihr gewährten Kostenzuschuß durch die Gemeinde.
 - e) Für die im Frühjahr vorgesehene Teerung des Güterweges Töbele-Steinpiß nimmt die Genossenschaft einen Agrar-Investitions-Credit in Höhe von S 150.000,-- auf 10 Jahre auf, wofür die Gemeinde mit einstimmigem Beschluß die Bürgschaft übernimmt.
 - f) Die Gemeinde kauft für den event.Einsatz bei Unfällen einen Akia an.

Zu 3) - vertraulich

Einsprüche gegen die Vorschreibung der Fremdenverkehrsbeiträge hat die VlbG.Konsumgenossenschaft und der Landwirt Othmar Bechter eingebracht. Beide Einsprüche wurden abgewiesen.

Schluß der Sitzung um 24 Uhr.

Elmar Huber *Werning*